



Menschen

Farben, Formen und Normen

Rotpunkt-Partneranlass 2024 Rund 280 Personen trafen sich am 29. Mai 2024 auf dem Bocken (Horgen, Zürich) zum jährlichen Partneranlass der Rotpunkt Apotheken. Wie immer lockten hochkarätige Top-Referate, Netzwerk-Atmosphäre, Kulinarisches und vieles mehr.

TEXT: JÜRGE LENDEMANN

Trends aus der Welt des Detailhandels und Wellen, die sich an dessen Horizont abzeichnen: Darüber informierte **Martin Hotz** von Fuhrer & Hotz. Mit Bildern entführte er die Gäste in den Boeing-747-Store von Coach, in die Nespresso Flagship-Boutique in Amsterdam und in die Läden von 's Fachl. Er erklärte das Stradivarius WAVE Store Concept und schilderte den Aufstieg der Billigketten Action, die 2025 erste Filialen in der Schweiz plant. Studien, so Hotz, hätten folgende Trends im Detailhandel aufgezeigt:

- > Zeit wird bei den Konsumententscheidungen zur entscheidenden Ressource.
- > Unternehmer fokussieren sich bei der Umsetzung auf weniger Massnahmen.
- > Unternehmen sehen den grössten Handlungsbedarf bei Systemen und Prozessen (z. B. Effizienz, Einfachheit, Reibungslosigkeit).
- > Konsumentinnen und Konsumenten sind gut bis sehr gut vorinformiert, wenn sie das Geschäft betreten.

«Das habe ich noch nie versucht, also bin ich völlig sicher, dass ich es schaffe!»

Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter
(«Pippi Langstrumpf»)

- > Am wichtigsten ist den Konsumentinnen und Konsumenten, dass sie im Geschäft reibungslos einkaufen können (einfach, effizient, bequem).
 - > Werbung am POS: Informationen müssen in mehrwert-bringender Qualität sein und dürfen nicht stören.
- «Was ist wichtiger für ein Geschäft: die Hardware oder die Software – die Menschen?», fragte Hotz. «In unserer Beratungstätigkeit stellen wir immer wieder fest, dass es letztlich der Mensch ist, der den Unterschied macht.» Eine Studie, die untersucht hat, wie sich verschiedene Kompetenzen in den nächsten Jahren wei-

terentwickeln werden, haben gezeigt: Entscheidende Zukunftskompetenzen sind soziale und emotionale Fähigkeiten, in noch grösserem Mass aber technologische Fähigkeiten. «Es wird eine reiche Palette von neuen Normen geben, die entwickelt und verinnerlicht werden müssen.» Als Vorbild, sich mutig auf Neues einzulassen, zitierte der Referent Pipi Langstrumpf: «Das habe ich noch nie versucht, also bin ich völlig sicher, dass ich es schaffe!» Denn wer sich nicht auf Neues einlassen könne, verliere die Chance, sich weiterzuentwickeln. Hotz: «Wir sollten das Denken «Das haben wir (so) noch nie gemacht» ablegen und stattdessen verinnerlichen: «Mega cool, wenn wir das können, sind wir die Ersten.»»

Multifunktionale Mikrokapseln

Prof. Dr. Christoph Meier, Universität Basel, stellte die Entwicklung einer neuen galenischen Darreichungsform vor: multifunktionale Mikrokapseln (Template Inverted Particles, TIP) auf der Basis von Hydroxyapatit (Tricalciumphosphat). TIPs können mit Wirkstoffen beladen werden: Die maximale Beladung liegt bei rund 45 Prozent. Nach dem Trocknen und der Kristallisation werden die TIP-Partikel zu Tabletten (Orally Disintegrating Tablet, ODT) verpresst – entweder direkt oder gegebenenfalls mit etwas Fließmittel. Eine Bioäquivalenzstudie mit TIP-Ivermectin und Stromectol® ergab eine um 25 Prozent kürzere Zeit bis Cmax, eine um 25 Prozent bessere (= zu gute) Bioverfügbarkeit und eine um 50 Prozent reduzierte Variabilität. Der Wirkstoff wird in der Mundhöhle auch ohne Wasser schnell freigesetzt. Potenziell am meisten profitieren vor allem Patienten in der Pädiatrie (Geschmacksmaskierung etc.) und Geriatrie (Schluckstörung etc.). Weitere Anwendungsfelder sind die Reisemedizin, Veterinärmedizin usw.



«Machen Sie Ihre Kleidung zu Ihrer CI!»

Jeroen van Rooijen

Farben, Formen und Normen

«Kann man guten Stil lernen?», fragte **Jeroen van Rooijen** das Publikum. Der Stilexperte erzählte, wie er mit 16 Jahren «Mode lernte» und sich der Macht der Kleidung bewusst wurde. An welchen Vorbildern soll Mann sich orientieren: Bligg, Jeff Goldblum, Mark Zuckerberg, Sean Connery, Sergio Emoti oder Steve McQueen? Männer würden sich zu 90 Prozent auf Sean Connery einigen, sagte van Rooijen. Bei den Frauen sei es komplizierter: Amal Clooney, Audrey Hepburn, Billie Eilish, Dua Lipa, Kim Kardashian oder Zendaya?

«Kleidung ist nicht unwichtig. Sie ist ein elementarer Ausdruck von Kultur», sagte der Experte. «Kleidung ist superwichtig, denn viele sehen in guter Kleidung noch schöner aus. Heute ist alles extrem casual, man will für alle da sein.» Doch welcher Stil passt zum Apothekenteam?

Muss es die Farbe Weiss sein? Nicht unbedingt, meint van Rooijen; es müsse nicht kalt und klinisch sein. Cappuccino, Salbei, Lindgrün, Rot ...

Was sollte man in der Apotheke vermeiden? «Alles, was ich bei Touristen sehe: Wenn der Lifestyle überakzentuiert ist», sagt der Stilexperte. «Man hat andere Gelegenheiten, sich selbst zu sein.»

Kann man sich für den Job parfümieren? «Die heutigen Parfums haben eine brutale Aktivität; sie können sich nicht verflüchtigen. Sie sollten in Feinschmeckerlokalen reglementiert werden.»

Was ist von Fake Nails zu halten? «Nail Bureaus und Barber Shops sind zwei Fehlentwicklungen – zwei Seuchen unserer Zeit», findet der Stilexperte, der seine Antworten stets mit einem Augenzwinkern gibt. Auch kurze Hosen sollten bei der Arbeit in der Apotheke nicht getragen werden. Bei heissem Wetter sei Polyester fehl am Platz; Leinen, Seide oder dünne Stoffe seien die richtige Wahl.

Darf ich in der Apotheke Jeans tragen? «Wenn es authentisch ist, dann ja», sagt Jeroen van Rooijen. «Aber es muss bewusst passieren. Machen Sie Ihre Kleidung zu Ihrem Thema, zu Ihrer CI!» <

JÜRGEN LENDENMANN ist promovierter Pflanzenbiologe. Nach Pharmaprazisjahren schreibt er seit 2001 als Redaktor für Fach- und Publikumsmedien vorwiegend über Themen rund um die Gesundheit.